

French German Summer School – 30. Juni - 11. Juli Nantes

In diesem Jahr wurde die French-German Summer School von der „Ecole Nationale Vétérinaire, Agroalimentaire et de l'alimentation de Nantes / ONIRIS“ ausgerichtet und stand ganz im Zeichen der Stammzellforschung. Nachwuchsforscher aus Deutschland, Österreich, Belgien, Frankreich und der Schweiz waren nach Nantes gereist um an dem zweiwöchigen Programm zum Thema „Biotherapy and regenerative medicine: cells, genes, bioanalysis, animal models“ teilzunehmen.

Fast alle 18 Teilnehmer hatten veterinärmedizinischen Hintergrund und arbeiteten in verschiedenen Positionen – sowohl PhD-Studenten / Doktoranden als auch Postdocs waren vertreten. Erfreulicherweise waren auch die Forschungsgebiete der Teilnehmer sehr vielfschichtig, was von allen als sehr positiv aufgenommen wurde. Sie erstreckten sich von Krankheitsbildern in der Pferdemedizin über translationale Medizin, Virologie, Fischkrankheiten, Ernährungsphysiologie bis hin zu Grundlagenforschung in Zellregeneration und Biochemie, wobei die meisten in verschiedenen Formen mit Zellkulturen gearbeitet haben.

Die Organisation der FGSS wurde von Fanny Kieken, Nina Doumbadze und Marie Caparros durchgeführt, die bei ONIRIS als Projektmanager übergeordnet für die Forschung und die Betreuung von Promotionsstudenten arbeiten. Dank ihres Engagements und der exzellenten Vorbereitung konnten wir während der zwei Wochen einem sehr professionell organisierten

Wochenablauf folgen, der viele abwechslungsreiche Veranstaltungen wie Fachvorträge, praktische Methodikkurse und Exkursionen (Industrielaboratorien, Tierversuchsanstalten, etc.) vorsah. Daneben schafften die Organisatoren eine ansprechende Atmosphäre, in der alle Teilnehmer konnten im Minikongress ihre Forschungsprojekte vorstellen und so bestand eine exzellente Möglichkeit, sich über wiederkehrende Probleme und auch Schwierigkeiten rund um das wissenschaftliche Arbeiten auszutauschen.

Leider waren nicht von allen geladenen Universitäten Teilnehmer vertreten. Für die Zukunft wäre es daher wünschenswert die FGSS weiter als feststehende Veranstaltung zu etablieren, um stärker auf den Forschungsbereich aufmerksam zu machen, der im Veterinärstudium häufig unterrepräsentiert ist. Wir möchten nachdrücklich darauf hinweisen, dass Veranstaltungen dieser Art eine grosse Chance für die Veterinärmedizin darstellen, um den Nachwuchs zu fördern und neue Perspektiven zu bieten. Dazu gehört allerdings auch die Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung der jeweiligen Teilnehmer. Sowohl die Berliner als auch die Vetsuisse Fakultät sind hierbei mit gutem Beispiel vorangegangen, wofür wir uns noch einmal herzlich bedanken möchten.

Die Teilnehmer waren sich jedenfalls alle einig, dass solche Veranstaltungen den wissenschaftlichen Horizont erweitern und Perspektiven für das zukünftige Berufsleben in der Wissenschaft aufzeigen.



Gruppenbild der Organisatoren und Teilnehmer
(Foto: Privat)

Abschliessend möchten wir uns herzlichst bei den Organisatoren für die professionelle Umsetzung einer zukunftsweisenden Idee der französisch-deutschen Plattform für Nachwuchsforscher der Veterinärmedizin bedanken. Unser besonderer Dank gilt dabei natürlich auch dem Fachbereich Veterinärmedizin der FU-Berlin sowie dem Dekanat der Vetsuisse Fakultät, die uns mit Ihrer finanziellen Unterstützung diese gewinnbringende Zusammenkunft erst ermöglichten.

Hannah-Sophie Braun (FU Berlin)

Mario Benn (UZH Zürich)